

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 38

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE FRAU VON HEUTE

## Der Spion

Frischverheiratet zogen wir in unser neues Haus in einem kleineren Dorf ein. Ueberrascht, schon so bald Besuch zu bekommen, eilte ich auf das Läuten der Hauglocke hin zur Türe. Ein netter junger Herr gratulierte mir zur kürzlich stattgefundenen Hochzeit, zum Einzug in unser wunderbares Haus mitten in einer so herrlichen Landschaft, rühmte das Wohnen auf dem Lande, das aber doch gewisse Nachteile mit sich bringe. So sei doch täglich der Weg in die Stadt zur Arbeit zurückzulegen, und ein Kino- oder Theaterbesuch werde beim heutigen Verkehr zu einer gefahrsvollen Angelegenheit. Hier langte er mit vollendeter Anmut in seine Westentasche und präsentierte mir mit einer leichten Verbeugung die Karte seiner Versicherungsgesellschaft. Ich versprach ihm, die Sache *meinem Mann* (welch herrliche Bereicherung meines Wortschatzes) zu unterbreiten und wir schieden in bestem Einvernehmen.

Am nächsten Tag empfing ich eine reizende Dame, die ich aber mit der Eröffnung, daß ich schon einen Staubsauger besäße, enttäuschen mußte.

Gewitzigter sah ich dem nächsten Besuch entgegen. Beim ausführlichen und blumigen Lob unserer Baulage unterbrach ich den Herrn – ich weiß zwar, daß man ältere Leute nicht unterbrechen darf – mit der Frage nach seinem Begehr. Es waren Gartensmöbel.

Am nächsten Tag wurde mir das weltbeste Fensterputzmittel wohlfeil angeboten. Diesem folgte ein beinahe selbsttätiger Rasenmäher, obgleich wir noch inmitten des Bauschutt wohnten. Weiter kam der liebenswerte Herr mit dem billigen Heizöl für den langen Landwinter; dann ein Kraftwein. Den würde ich nächstens brauchen können, überlegte ich.

Um mich ein wenig zu entlasten, montierte mir mein Mann einen Spion in die Türe. Nun wurde die Sache geradezu spannend. Behutsam tastete ich mich zur Türe vor, spionierte und malte mir aus, ob es wohl diesmal ein Fernrohr, eine private Sirene oder eine komplette Babyaussteuer sei. Mit solchen Gedanken zog ich mich still wieder ins Zimmer mit der unbeschreiblichen Aussicht auf den Bauschutt zurück. So eignete ich mir – bei der häufigen Betätigung unserer Hauglocke – mit der Zeit ganz beachtliche Kenntnisse in der menschlichen Physiognomie an. Von Zeit zu Zeit machte ich Stichproben. Das Gespräch war durch die Anbringung unseres Namens am Briefkasten noch persönlicher geworden. Jetzt

hieß es: «Guten Tag, Frau Schweizer», und weiter ging's mit mehr oder weniger originellen Einfällen.

Da, eines Tages zeigte mir der Spion einen Herrn mit Hut, der meinem geschulten Auge einen ganz passablen Eindruck machte. Wie ich aber öffne, geht es schon im alten Stil los: «Grüß Gott Frau Schweizer, ich habe schon mehrmals vergebens versucht, bei Ihnen vorzusprechen ...» Hier unterbreche ich: «Es tut mir leid, ich bin schrecklich beschäftigt.» Bevor ich aber den Rückzug antreten konnte, gestand mir der Herr freundlich und schlicht, er sei der Dorfpfarrer.

Theres

## Liebes Bethli!

Ob Du es glaubst oder nicht, auch Frauen haben Humor (als richtiger Schweizer zweifelte ich bis heute natürlich daran)!

Im Express-Buffet Bern verlangte ich ein Sandwich zum Mitnehmen. Kostet Fr. 1.40. Ich lege einen Zweifrankler aufs Buffet, erhalte das Gewünschte, die Buffetdame läßt ihn liegen und wäscht ihre Hände, worauf ich ihr das Geldstück demonstrativ hinstrecke, da ich es eilig habe.

Buffetdame (BD): «I mueß zersch no mini kläberige Händ wäsche.»

Schon ist sie fertig und reicht mir das Herausgeld.

Ich: «I ha drum scho fasch gmeint, es sig hüt vergäbe.»

BD: «Am zwölften Augschte?»

Ich: «Ja, warum nid?»

BD: «Da müeßd Der de am zwöiedrißigste de cho!» FL



Üsi Chind

Meine Enkelin Marlies hat ihre ersten Lebensjahre im Berner Jura verbracht und daselbst noch den Kindergarten besucht, wo sie einige französische Brocken aufgefischt hat, auf die sie nicht wenig stolz ist. Seit anfangs Mai besucht sie die erste Klasse im Solothurnischen. Im Lesen hat sie begreiflicherweise etwas Mühe, was ihr gelegentlich Mahnungen der Lehrerin zu vermehrter Anstrengung einträgt, etwas, das ihr nicht ganz behagt. So sagt sie eines Tages in fragendem Tone zur Lehrerin: «Je peux coller?» (Darf ich zusammenkleben?) Worauf die Lehrerin: «Oui, tu peux coller!» Erstaunt erwidert die Kleine: «Jä, Fräulein, chönnen Dir au französisch?» – Die Lehrerin hatte ihre Position behauptet. st.

Jacqueline, fünf Jahre alt, spielt Krankenschwester. Sie operiert mein Bein. Nach Abschluß der Behandlung verlangt sie ein Honorar. Nachdem ich ihr das Geld (bzw. Steine) gegeben habe, sagt sie: «Do händ Si no d Märkli.» Marie-Louise

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



E. Mettler-Müller AG Rorschach



Viel leichter, viel sauberer  
geht das Trockenrasieren mit

# BRITT electric

Britt-Electric ist ein schweizerisches Pionier-  
Produkt seit über 20 Jahren, ein unentbehr-  
liches Hilfsmittel für die tadellose, angenehme  
Elektro-Rasur. Die Barthaare werden entfettet,  
steif gemacht und zum Schnitt gestellt, und  
jetzt haben Sie die volle, richtige Freude an  
Ihrem elektrischen Apparat.

Und wenn Sie trocken rasieren, erfrischt  
Sie für den ganzen Tag → → →

H. WEYERMANN + CO., BRITT-PRODUKTE, ZÜRICH 7/44



# BRITT

nach dem Rasieren

Es desinfiziert, entspannt die Haut und  
schafft ein flottes, gepflegtes Aussehen.

Rasiere immer nur mit Britt  
dann bist Du gut gelaunt und fit!



HOTEL  
**CARMENNA**  
LUGANO  
Piazza Riforma, ged. Hotel garni  
Z. m. Bad, Dusche od. WC,  
Radio, Tel. Ganzes Jahr offen  
Tel. Lugano: 091 / 2 97 44  
M. Wetter



HOTEL  
**LA PERLA**  
LUGANO-AGNO  
Flugplatz, Hotel, Restaurant,  
Grill, Bar, Swimming-Pool,  
Boccia, Tennis. Telefon (091)  
2 98 23, Telex 59154



HOTEL  
**CARMENNA**  
AROSA  
Eröffnung: 15. Dezember  
M. Wetter

neu modern zentral ruhig



service ↑ preis ↓ (032) 23255

HOTEL RESTAURANT  
**ASTORIA**



Pilatusstrasse 29  
Tel.: 041 / 2 62 26  
Telex: 52900  
G + P  
C.-J. F. Steiner Dir.

- Der Begriff eines modernen Hotel-Restaurants (das ganze Jahr geöffn.)
- Stadtrestaurant, Snackbar, Boulevard-Café, feine Spezialitätenküche
- Modernste Zimmer mit WC, Bad oder Dusche
- Banketträume, Sitzungszimmer
- Dachhalle, Cocktail-Bar, Aussichtsterrasse mit prächtigem Rundblick über See und Berge



HOTEL  
**Pilatus**  
Hergiswil am See  
Immer gut und gepflegt  
Einzigartiges Pavillon-Restaurant, See-Terrasse,  
Pilatus-Keller,  
ständiges Orchester  
Familie J. L. Fuchs  
Telefon (041) 751555

**Rössli**

**Cigarettes ohne Papier**

für Geniesser ungesosster Tabake



20/1.- Fr.

Europe 20/1.30 Fr.